

Hunde stören Angler

ÄRGER Am Rande des Anfischens wurde Kritik laut. Frei laufende Vierbeiner werden zum Problem, sagte ein Jagdpächter.

VON UNSEREM MITARBEITER **RICHARD SÄNGER**

Falkendorf – Das traditionelle Anfischen des Fischereivereins Aurachtal lockte trotz eisiger Temperaturen am frühen Morgen des Karfreitags fast 60 Petrijünger an die Aurach zwischen Neundorf und Herzogenaurach. Vorsitzender Günther Weißkopf freute sich zwar über die zahlreiche Teilnahme der Mitglieder, war aber mit der Ausbeute überhaupt nicht zufrieden.

„Bei den Karpfen hatten wir ein sehr gutes Fangergebnis, aber es wurden fast keine Klein- oder Mittelfische gefangen. Da kam uns in diesem Jahr der Kormoran zuvor“, so Weißkopf. In den ersten zwei Monaten waren die stehenden Gewässer noch gefroren, also wick der „Vogel des Jahres“, auf die Fließgewässer aus.

Schwärme von Kormoranen

Beobachter zählten zum Beispiel an der Hessenmühle bis zu 50 Kormorane an den Vormittagen. Damit landeten die nicht gerade billigen Satzische im Magen des gefräßigen Vogels, der jeden Tag mindestens ein Pfund Fische vertilgt. Damit gingen viele der Aurachtaler Angler am Karfreitag leer aus und verstauten die leeren Eimer und ihre Angelausrüstung wieder im Kofferraum. Zumindest wurden aber einige Karpfen, zu groß für den Schnabel des Kormorans, an Land gezogen und nach dem Abwiegen wieder in die Freiheit entlassen.



Pokalsieger Jan Kraft

Fotos: sae



Dieser junge Angler hatte Glück

Ein anwesender Jagdpächter und aktiver Angler des Fischereivereins sprach nach dem Abwiegen vor dem Gasthaus Jordan ein weiteres Problem an. „Wir haben schon langsam eine Hundeplage“, so der Jäger, die fangen zwar kein Fische, greifen aber immer mehr in die Natur ein, erklärte er.

Hunde machen Jagd auf Enten

Nicht nur, dass die freilaufende Hunde überall ihr Haufen setzen, sondern auch immer mehr das Wild stören. So würden die Rehe gehetzt, den Hasen nachgesetzt und auch die Gelege der zurzeit brütenden Enten zerstört. Als der Jäger einen Hundebesitzer darauf angesprochen

hat, als er beobachtete, wie der Hund die Ente aus dem Nest bei der Hessenmühle gejagt und sämtliche Eier zerstört habe, sei er sich noch dumm angederedet worden. „Mir bleibt nichts anderes übrig als mal einen Hund abzuschießen. Scheinbar ist den unvernünftigen Hundehaltern nicht anders beizukommen“, so der verbitterte Jagdpächter.

Mit 5660 Gramm zog Jan Kraft einen stattlichen Karpfen an Land, gefolgt von Uli Aures mit einem Karpfen und einem Giebel mit einem Gesamtgewicht von 3700 Gramm. Den dritten Platz belegte Michael Herbst, ihm ging ein Karpfen und eine Brachse mit 3 420 Gramm an die Angel.